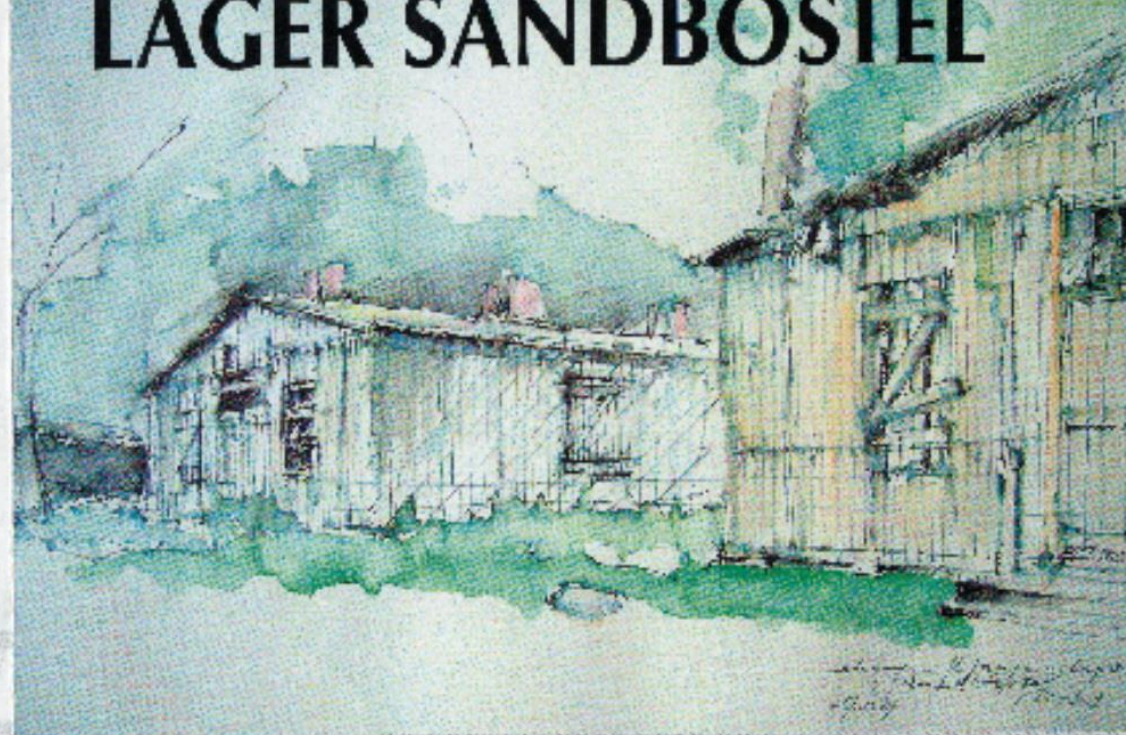


GEDENKSTÄTTE LAGER SANDBOSTEL

AUSBLICK

Auf dem historischen Lagergelände wird eine Gedenkstätte entstehen. Außerdem soll ein Ort geschaffen werden (Rosengarten / Steindokumente aus einer Vielzahl von Nationen), an dem man Kränze niederlegen und evtl. einen Baum / eine Rose pflanzen kann.

Der erste Schritt ist der Ankauf einer möglichst großen Fläche, die für den 29. April 2005 (60. Jahrestag der Befreiung des Lagers) hergerichtet wird. An diesem Tag werden Delegationen aus vielen Nationen erwartet.



Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die „STIFTUNG LAGER SANDBOSTEL“. Sie leisten einen ersten wichtigen Beitrag zum Entstehen einer Gedenkstätte.

Die folgenden Konten sind unter dem Kennwort: „Stiftung Lager Sandbostel“ eingerichtet worden:

Sparkasse Rotenburg-Bremervörde

Kto.: 28 016 038

BLZ: 241 512 35

Volksbank Zeven

Kto.: 5 403 473 600

BLZ: 241 615 94

Träger der „Stiftung Lager Sandbostel“:

- I Gemeinde Sandbostel
- I Dokumentations- und Gedenkstätte Sandbostel e. V.
- I Geschichtsfreunde Sandbostel e. V.
- I Samtgemeinde Selsingen
- I St.-Lamberti-Kirchengemeinde Selsingen
- I Landkreis Rotenburg / Wümme
- I Land Niedersachsen
- I Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
- I „Pro Europa“ (Bernard Le Godais)

...aus der Stiftungssatzung...

Das ehemalige Kriegsgefangenenlager Sandbostel hat eine bewegte Geschichte, die insgesamt erinnert werden soll:

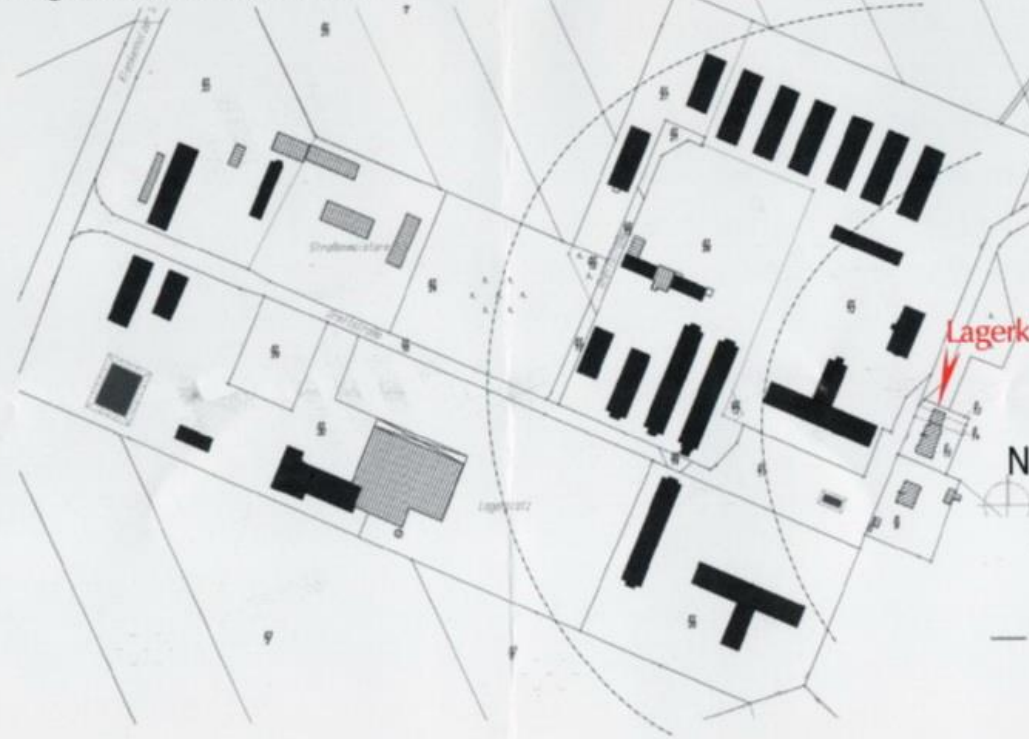
PRÄAMBEL

Der Auftrag der Stiftung Lager Sandbostel ist die Errichtung und Förderung einer Dokumentations-, Gedenk-, Informations- und Trauerstätte in der Nähe der evangelischen Kirche auf dem Gelände des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Sandbostel sowie die Förderung von internationalen Begegnungen.

Die zu errichtende Stätte hat die Aufgabe, über die Geschichte des Lagers vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg zu informieren und entsprechende Forschungen durchzuführen. Im Zentrum der Arbeit stehen die Kriegsgefangenen und Zivilinternierten aus zahlreichen Nationen, aber auch die Häftlinge des Konzentrationslagers Neuengamme, die am Ende des Krieges in das Lager Sandbostel evakuiert wurden.

LAGEPLAN

(Auszug Katasteramt Bremervörde)



Die Gedenkstätte widmet sich der Versöhnung zwischen den Gegnern des Zweiten Weltkrieges und erinnert an die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung.

- 1932 Errichtung eines Lagers durch den kirchl. Freiwilligen Arbeitsdienst.
- 1933 Übernahme durch den Reichsarbeitsdienst.
- 1939 Ab 1. September 1939 Lager für britische Zivilinternierte und polnische Gefangene in Großzelten.
- 1940 Belgische und französische Ge-

fangene kommen ins Lager.

1941 Serbische und sowjetische Gefangene kommen ins Lager.

1943 Eintreffen italienischer Militärinternierter.

1944 Ankunft polnischer Frauen.

1945 Ab 12. April kommen KZ-Häftlinge aus Neuengamme.

1945 Am 29. April befreien brit. Truppen das Lager. Frauen und Männer aus der Region werden zu Reinigungsarbeiten, Krankenpflege und Bestattung verpflichtet.

1945 Anfang Juni verlassen die letzten Gefangenen das Lager.

1945 Juni. Die Engländer richten ein Lager ein für SS- und NS-Führer und für die Mitglieder der KZ-Wachmannschaften.

1948 Das Lager Sandbostel wird Außenstelle des Zuchthaus Celle.

1952 Das Lager wird Auffanglager für männliche Jugendliche, die aus der DDR geflohen sind (14-24 Jahre alt).

1960 Das Lager Sandbostel wird aufgelöst.

1974 Das Lagergelände wird vom Bund als Gewerbegebiet verkauft.

1992 Historische Gebäude werden unter Denkmalschutz gestellt.

Titelbild: Mit freundlicher Genehmigung durch Michael Wagner, Dipl.-Ing.